

Launus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelkheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Die „Launus-Zeitung“ mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis einschließlich der Wochen-Beläge „Launus-Blätter“ (Dienstage) und des „Abendlichen Sonntags-Blattes“ (Freitage) im der Geschäftsstelle oder ins Haus gebracht vierteljährlich Mk. 1.75, monatlich 60 Pfennig, beim Besteller und am Zeitungsstall der Postämter vierteljährlich Mk. 1.80, monatlich 60 Pfennig (Postgeld nicht mit eingerechnet). — Anzeigen: Die 50 mm breite Zeitzeile 10 Pfennig für druckbare Anzeigen, 15 Pfennig für auswärtige Anzeigen; die 85 mm breite Reklame-Zeile im Textteil 35 Pfennig; tabellarischer Satz

Nr. 248 · 1916

Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag:
Ph. Kleinböhl, Königstein im Taunus
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Montag
23
Oktober

wird doppelt berechnet. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschlag. Jede Nachschlagsbewilligung wird hinsichtlich der gerichtlich festgestellten der Anzeigengebühren. — Einlage-Beilagen: Tausend Mk. 5. — Anzeigen-Annahmen: größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis halb 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird tunlichst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41
Fernsprecher 44.

41. Jahrgang

Der deutsche Tagesbericht. Der Sieg in der Dobrudscha.

Großes Hauptquartier, 22. Okt. (W. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Die Sommerkämpfe mit Erbitterung fortgesetzt; beiderseitige Entfaltung artilleristischer Mittel gab auch gegen vornnehmlich auf dem Nordufer das Gepräge.

Trommelfeuer auf Gräben und Hintergelände leistete engliche Angriffe ein, die von der Ancere bis Courcellette und südlich von Gueudecourt in oft wiederholtem Ansturm vorrückten. Unter dem rücksichtslosen Menscheneinsatz entsprechenden Opfern gelang es dem Gegner in Richtung Grandcourt bis Boden zu gewinnen; bei Gueudecourt wurde er abgewiesen.

Heftige Kämpfe bei Saillon blieben ohne Erfolg für die Franzosen.

Südlich der Somme brachte ein Gegenangriff uns in Besitz einer Anzahl kürzlich verllorener Gräben zwischen Biaches und La Maisonnette; wir nahmen den Franzosen hier drei Kanonen, 172 Mann und fünf Maschinengewehre ab.

In den Waldstücken nördlich von Chaulnes wird seit dem Abend erneut gekämpft.

Heeresgruppe Kronprinz.

An der Maas hält das lebhafteste Artilleriefeuer an.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarshalls

Prinzen Leopold von Bayern.

Vor der Mitte der Heeresgruppe des Generalobersten von Mackh und westlich von Ludwigstern ist in einzelnen Abteilungen die beiderseitige Feuerartigkeit.

Vorfeldkämpfe westlich der oberen Strupa verliefen für uns günstig.

Unter der Führung des Generals der Infanterie von Mackh haben deutsche Truppen nach räumlich eng begrenzten, aber sehr erfolgreichen Vorstößen der letzten Tage in einheitlichem Angriff zwischen Swistelnitz und Stomoroch Nowo den Feind zurückgeworfen; nur ein kleines Geländestück auf dem Westufer der Karajowka ist noch im Besitz des Gegners; seine Geschütze, Gegenstände scheiterten, er hatte schwere blutige Verluste. Wir machten acht Offiziere und 745 Mann zu Gefangenen.

Front des Generals der Kavallerie

Erzherzog Carl.

Trotz zäher Verteidigung der Zugänge ihres Landes sind rumänische Truppen an mehreren Stellen geworfen worden; die bereits erstrittenen Geländebesitz konnten uns Gegenstände nicht entreißen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls

von Mackensen

Die am 19. 10. begonnene Schlacht in der Dobrudscha ist unseren Gunsten entschieden.

Der russisch-rumänische Gegner ist nach schweren Verlusten auf der ganzen Front aus seinen schon im Frieden errichteten Stellungen geworfen; die starken Stützpunkte Lipkai und Cobadin sind genommen.

Die verbündeten Truppen verfolgen.

Mazedonische Front.

Die Kämpfe im Cernabogen sind noch nicht abgeschlossen; deutsche Truppen haben dort eingegriffen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die österreichisch-ungar. Tagesberichte.

Neue italienische Angriffe.

Wien, 21. Okt. (W. B.) Amtlich wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

In den ungarisch-rumänischen Grenzgebieten wird weiter gekämpft. Die Leistungen der in Schnee und Frost und im unwegsamen Gelände erfolgreich fechtenden Truppen sind von allem Lob erhaben. Nördlich der Karpaten bei den österreichisch-ungarischen Streitkräften nichts von besonderer Bedeutung.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Unsere Stellungen im Pasubio-Abchnitt stehen andauernd unter heftigem Geschütz- und Minenwerferfeuer aller Kaliber. Vor dem Roite-Rücken bereitgestellte feindliche Infanterie wird durch unsere Artillerie niedergehalten. Vier italienische Angriffe gegen den Ostteil des Rückens wurden abgewiesen.

Eine im Brand-Tale gegen die Talstellung vorgehende feindliche Kompanie wurde aufgerieben. Wir haben zwei Offiziere, 159 Mann gefangen genommen und zehn Minenwerfer und sonstiges Material erbeutet.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

In Albanien nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Ruhe auf der italienischen Front.

Wien, 22. Okt. (W. B.) Amtlich wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generals der Kavallerie

Erzherzog Carl.

An der ungarisch-rumänischen Grenze dauern die heftigen Kämpfe unvermindert fort. An mehreren Stellen wurden die rumänischen Truppen geworfen.

Heeresfront des Generalfeldmarshalls

Prinzen Leopold von Bayern.

An der oberen Strupa erfolgreiche Verfolgungskämpfe. Deutsche Truppen erstürmten die russischen Stellungen am Westufer der Karajowka und warfen den Feind über den Fluss zurück. Nur ein kleines Geländestück ist noch im Besitz des Gegners. An Gefangenen wurden 8 Offiziere und 745 Mann eingebracht.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Der Tag verlief ruhig.

Südlich des Toblino-Sees wurde die anscheinend vom Sturm losgerissene Hülle eines italienischen Fesselballons angetrieben und geborgen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Bei den t. u. l. Truppen keine Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der türkische Tagesbericht.

Die Teilnahme an den Dobrudscha-Kämpfen.

Konstantinopel, 21. Okt. (W. B.) Amtlicher Heeresbericht.

An der Dobrudscha-Front haben unsere Truppen am 19. Oktober zusammen mit den verbündeten Truppen angreifend, den Feind aus den vor ihnen liegenden besetzten Stellungen geworfen und ihn in Unordnung zurückgetrieben. Unsere Truppen, welche die besetzten Stellungen des Feindes auf der Linie Höhe 121 (nördlich von Kara Wadscha)-Gehöft Sus-Al-Bai-Rokardtscha-Höhe 122 besetzt haben, trieben den Feind weiter zurück und haben seine Verfolgung aufgenommen. Während des Kampfes haben wir 1500 russische und rumänische Gefangene gemacht, sieben Maschinengewehre, zwei Geschütze, acht Munitionswagen und eine noch nicht festgestellte Menge von Waffen und Kriegsgerät erbeutet.

Der Stellvertretende Oberbefehlshaber.

Der Seekrieg.

Der kleine Kreuzer „München“ leicht beschädigt.

London, 22. Okt. (W. B.) Die Admiralität teilt mit: Ein englisches Unterseeboot traf am 19. Oktober in der Nordsee einen deutschen Kreuzer der Kolberg-Klasse mit einem Torpedo. Der Kreuzer wurde zuletzt mühsam heimwärts fahrend gesehen.

Notiz des W. T. B.: Wie wir an zuständiger Stelle erfahren, handelt es sich um den kleinen Kreuzer „München“, der leicht beschädigt in den Heimathafen zurückgekehrt ist.

Die deutsche Note an Norwegen.

Kristiania, 21. Okt. (W. B.) Die angekündigte deutsche Note ist gestern abend, wie „Norske Intelligensblad“ mel-

det, im Ministerium überreicht worden, und wird heute von der Regierung beraten.

Kristiania, 21. Okt. (Priv.-Tel. d. Jett. 3tg., 3f.) Der Verein norwegischer Steuerleute hat an seine Mitglieder eine Warnung ergehen lassen, mit einem norwegischen Schiff nach Deutschland zu fahren, da sie dann auf die englische Schwarze Liste kämen.

Luftangriff auf englische Seestreitkräfte.

Berlin, 22. Okt. (W. B. Amtlich.) Am 21. Oktober nachmittags griff ein Geschwader unserer Seesflugzeuge englische Seestreitkräfte vor der skandinavischen Küste erfolgreich mit Bomben an. Ein Treffer wurde auf einem Zerstörer einwandfrei beobachtet. Alle Flugzeuge sind trotz heftiger Beschädigung wohlbehalten zurückgekehrt.

Zar Nikolaus und der Rumänienkönig.

König Ferdinand von Rumänien wird in Begleitung mehrerer Generale mit dem Zaren eine Begegnung in Reni haben. Die Begegnung findet statt, weil König Ferdinand den Zaren persönlich über die militärische Lage Rumäniens informieren und besonders die Gründe angeben will, warum Rumänien im Norden und Süden in solch gefährdeter Lage kam. Die drei Generale begleiten den König aus dem Grunde, weil in ihren Truppenbereichen zwischen den russischen und rumänischen Kommandanten die schärfsten Gegensätze vorliefen und die Generale persönlich über diese Zwistigkeiten berichten wollen. In Russland riefen die siebenbürgischen Niederlagen des rumänischen Heeres große Bestürzung hervor. Die russische Kriegsleitung sieht durch diese Niederlagen nicht nur das rumänische Territorium gefährdet, sondern sie sieht auch die russisch-rumänische Grenze als unsicher an. Die russische Kriegsleitung hat laut „Tag“ jetzt aus diesem Grunde angeordnet, daß Befestigungen von Odessa und Kiew unverzüglich in Arbeit genommen werden. Bei Ausbruch des Krieges haben zwar die Russen diese Befestigungen schon begonnen, sie erhielten aber damals von Rumänien die Garantie, daß Rumänien sich auf keinen Fall den Zentralmächten anschließen werde, und infolge dieser Erklärung wurden die Befestigungsarbeiten eingestellt. Jetzt da das Vertrauen in die rumänische Armee vollständig geschwunden ist, müssen Odessa und Kiew schleunigst befestigt werden.

Griechenland.

Bern, 21. Okt. (W. B.) „Corriere della Sera“ meldet aus Athen: Die Lage hat sich unerwartet gebessert. Die griechischen Behörden und Gesandten der Entente bemühen sich um eine Verständigung. Die griechische Regierung befahl den Führern der Reservistenverbände, die öffentliche Ordnung nicht mehr zu stören. Außerdem streifen auf Anordnung der Regierung griechische Patrouillen durch die Stadt, um jegliche Rundgebung zu unterdrücken. Italiener und Franzosen teilen sich in die Bewachung von Piräus, wo nicht der geringste Zwischenfall eingetreten ist.

Genf, 22. Okt. (W. B.) Wie „Petit Parisien“ aus Athen meldet, hat der Ministerpräsident gegenüber einem Journalisten erklärt, daß die Truppen aus Thessalien zurückgezogen und die zuletzt aufgerufenen Jahresklassen entlassen werden würden.

Kleine Kriegsnachrichten.

Der Ehrensäbel für den Sultan.

Konstantinopel, 22. Okt. (W. B.) Prinz Waldemar von Preußen, der mit dem Ballanzug hier eingetroffen ist, wohnte mit seinem Gefolge gestern vormittag einem von der deutschen Kolonie gegebenen Empfang im Teutonia-Saal bei. Am Nachmittag begab sich der Prinz in den Palast Dolma Bagtsch, wo er mit großen Ehren empfangen wurde. Geleitet von dem Großwesir und dem Kriegsminister, erschien der Prinz vor dem Sultan und überreichte namens des deutschen Kaisers den ihm geschenkten Ehrensäbel. Der Sultan drückte in Worten des Dankes seine lebhafteste Befriedigung über die ihm zuteil gewordene Ehrung aus, unterhielt sich sodann mit dem Prinzen und zog auch die Herren des Gefolges ins Gespräch.

— Das Gesetz über die Verlängerung der Legislaturperiode des Reichstags um ein Jahr, das vom Kaiser am 16. d. Mts. im Großen Hauptquartier vollzogen wurde, ist im Reichsanzeiger veröffentlicht worden.

— Eine Konferenz der bundesstaatlichen leitenden Minister, die in Berlin auf Anregung des Kriegsernährungsamtes zusammentrat, gilt der Winterversorgung mit Kartoffeln und gleichzeitig einer Besprechung der allgemeinen Lage der Volksernährung. Den Vorsitz in der Besprechung führt Herr v. Batocki. Die Verhandlungen werden streng vertraulich geführt, und es ist zur Stunde noch nichts darüber entschieden, ob und in welchem Umfang die Öffentlichkeit über den Gang und die Ergebnisse der Zusammenkunft unterrichtet werden soll.

Allenstein, 22. Okt. (W. B.) Laut „Allensteiner Zeitung“ ist der General der Kavallerie Graf Schlieffen unter Verleihung des Großkreuzes des Roten Adlerordens mit Eichenlaub seiner Mobilmachungsbestimmung entlassen und an seiner Stelle General der Infanterie v. Pannwitz zum stellvertretenden Kommandierenden General des 20. Armee Korps ernannt worden.

Halil Bey in Wien.

Wien, 22. Okt. (W. B.) Der türkische Minister des Äußern Halil Bey, der sich einige Zeit in Deutschland aufgehalten hatte, befindet sich seit einigen Tagen in Wien. Er hatte eine längere Unterredung mit Baron Burian. Der Minister gedenkt noch einige Tage in Wien zu bleiben.

Geheime Schwarze Listen Englands.

Die englische Regierung versucht den Schwierigkeiten, die sich aus den Protesten der Neutralen wegen der Schwarzen Listen ergeben, dadurch zu entgehen, daß eine sogenannte Geheimliste für den Handel in Europa eingeführt wird. Die Namen von Firmen oder Personen, die auf der Liste vorkommen, werden laut „Frankf. Ztg.“ nicht veröffentlicht, sind aber den englischen Kontrollstationen zur Beaufsichtigung für Schifffahrt und Exportverkehr bekannt, damit Waren von solchen Unternehmungen nicht weiter befördert werden. Wenn England Waren von Firmen, die in der Geheimliste verzeichnet sind, an den Empfänger nicht durchlassen will, so müssen diese in englischen Häfen gelöscht werden und können, wenn der Absender auf Zurücknahme verzichtet, von englischen Handelsfirmen erworben werden. Verzichtet der Absender nicht oder ist die Einfuhr jener Waren in England unerwünscht, so dürfen jedenfalls diese Waren nicht nach neutralen Ländern versandt werden. Durch eine solche Geheimliste erhält England die Möglichkeit, den Protesten der Neutralen dem Scheine nach entgegenzukommen, während an der Sache selbst nichts geändert wird.

Der Hochverratsprozeß Ghénadiew.

Sofia, 21. Okt. (W. B.) Bulgariische Telegraphen-Agentur. Der Prozeß Des Closières, welcher am 6. September vor dem Kriegsgericht begonnen hatte, ist heute zu Ende gegangen. Ghénadiew ist wegen Hochverrats zu 10 Jahren Zwangsarbeit, die angeklagten Sobranjeimitglieder und die nicht den Handelsstreifen angehörigen Angeklagten sind zu 8 Jahren Zwangsarbeit verurteilt worden. Die dem Kaufmannsstande angehörigen wurden freigesprochen.

Ueber das Urteil wird weiter gemeldet, daß sich unter den zu acht Jahren Zuchthaus verurteilten Abgeordneten Ghénadiews Bruder Paul, sein Schwiegervater Salatsche und der Führer der Agrarier Torlasow befinden. Die Angeklagten wurden schuldig befunden, von dem französischen Agenten des Closières unter dem Vorwande eines Getreidegeschäftes 24 Millionen angenommen bzw. in seinem Auftrag verteilt zu haben, um die Regierung Radoslawows zu stürzen und ein ententefreundliches Ministerium aus Rußland zu bringen. Die Verurteilten wurden außer dem an Blutvergiftung erkrankten Ghénadiew sofort abgeführt. Das Urteil wird nach 24 Stunden rechtskräftig, wenn es nicht vom Kriegsminister umgestoßen wird.

Auszeichnung des Prinzen Heinrich.

Wien, 20. Okt. (W. B.) „Streffers Militärblick“ meldet: Der Kaiser hat den Prinzen Heinrich von Preußen zum Großadmiral ernannt. Mit der Ernennung des Prinzen Heinrich zum Großadmiral der österreichischen Flotte hat diese den zweiten Großadmiral erhalten. Der Rang eines Großadmirals wurde in Österreich erst während des Weltkrieges geschaffen und bisher nur dem Flottenkommandanten Haus verliehen. Schon im Jahre 1902 war der Prinz österreichischer Admiral geworden.

Dr. Solf und die Missionen.

Berlin, 20. Okt. (Priv.-Tel. d. Zeff. Ztg.) Am Gedentage ihres 25jährigen Bestehens veranstaltete die Berliner Mission im Abgeordnetenhaus eine Festversammlung. An ihr teilzunehmen war der Staatssekretär des Reichskolonialamtes Dr. Solf im letzten Augenblick durch Krankheit verhindert. Seine Begrüßung der Versammlung wurde daher von dem Geheimen Oberregierungsrat Dr. Krauß übernommen.

Ein Attentatsversuch auf Wilson.

Basel, 22. Okt. (Priv.-Tel. d. Zeff. Ztg., Zf.) Havas meldet aus New York: Ein Arbeiter, bewaffnet mit einem Instrument, schwang sich in Pittsburg auf das Automobil des Präsidenten Wilson. Er wurde durch die Polizei festgehalten. Er erklärte, Gullen zu heißen, und habe gegen die Politik Wilsons protestieren wollen. Gullen trug ein Messer und eine Flasche, deren Inhalt untersucht werden wird, bei sich.

Ministerpräsident Graf Stürgkh †.

Wien, 21. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) Der Ministerpräsident Graf Stürgkh ist heute beim Mittagessen vom Herausgeber einer hiesigen Zeitschrift namens Adler erschossen worden.

(Für einen Teil der Auflage wiederholt.)

Graf Karl von Stürgkh war am 30. Oktober 1859 als Sprosse einer alten österreichischen Adelsfamilie in Graz geboren. 1881 trat er in den Staatsdienst ein, wo er zunächst bei der Statthalterei in Graz tätig war, 1885 aber ins Kultusministerium übertrat, in dem er 1894 zum Ministerialrat ernannt wurde. Drei Jahre vorher war er in Steiermark als Vertreter der Großgrundbesitzer ins Abgeordnetenhaus gewählt worden, legte aber nach seiner Ernennung das Mandat nieder. Schon 1895 verließ er das Ministerium und widmete sich neuerdings parlamentarischer Tätigkeit, zuerst als Mitglied des steierischen Landtags, von 1897 an wieder als Abgeordneter. Bald nahm er im Abgeordnetenhaus eine bedeutende Stellung ein und wurde auch in die Delegationen entsandt. Im Februar 1909 trat Stürgkh als Kultus- und Unterrichtsminister ins Kabinett Bienerth ein und blieb auch im neuen Kabinett, das dieser Staatsmann im Januar 1911 bildete. Sein Nachfolger, Freiherr von Gausch, der nach wenigen Monaten im Oktober 1911 zurücktreten mußte, räumte den Vorsitz im Ministerium dem Grafen Stürgkh, der von da an die Regierung in Österreich geleitet hat. Während dieser Zeit traten naturgemäß die auswärtigen Angelegenheiten der Monarchie stark in den Vordergrund, doch blieben auch die schweren Probleme der inneren österreichischen Politik, vor allem die Frage des böhmischen Ausgleichs, eine ungelöste Aufgabe der Regierung.

Wien, 22. Okt. (Priv.-Tel. d. Zeff. Ztg., Zf.) Die Leiche des Grafen Stürgkh wurde bei Eintritt der Dämmerung in das Gebäude des Ministerpräsidentiums gebracht. Dort hatten sich schon vorher sämtliche Minister unter Vorsitz des rangältesten Kabinettsmitgliedes Freiherrn von Georgi zu einer mehrere Stunden währenden Beratung zusammengefunden. Es entspricht dem Herkommen, daß die Minister morgen dem Kaiser ihre Portefeuilles zur Verfügung stellen werden, doch gilt die Nichtannahme der Demission als sicher. Der derzeit beurlaubte Minister des Innern, Prinz Söhenlohe, kehrt morgen nach Wien zurück und wird sein Ressort übernehmen. Als rangältestes Mitglied des Kabinetts, da er schon Ministerpräsident war, dürfte er bis zur definitiven Regelung der Dinge mit dem Vorsitz im Ministerrat betraut werden. Der gemeinsame Finanzminister Dr. von Koerber, der heute vormittag vom Kaiser in Audienz empfangen worden war und heute abend eine Inspektionsreise nach Bosnien antreten wollte, hat diese aufgegeben.

Wien, 22. Okt. (Priv.-Tel. d. Zeff. Ztg., Zf.) In politischen Kreisen verlautet, daß Koerber als Nachfolger Stürgkhs in Aussicht genommen sei. In diesem Falle wäre eine Neubildung des Gesamtkabinetts notwendig.

Der Attentäter.

Wien, 22. Okt. (W. B.) Wie das „Fremdenblatt“ meldet, verweigerte der Mörder des Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh, Adler, auf viele Fragen die Antwort. Er erklärte wiederholt, er sei sich der Tragweite seiner Handlung vollkommen bewußt gewesen und habe den Entschluß zur Tat nach voller und reiflicher Ueberlegung gefaßt, wie ohne Anstiftung oder Mithandlung und ohne irgendwelche Hilfe vollbracht. Ein volles Geständnis wolle er erst dem Gerichte bekanntgeben. Einzelne Angaben des Täters klingen so verworren und absurd, daß begründete Zweifel an seiner Zurechnungsfähigkeit aufstauen.

Wien, 21. Okt. (Priv.-Tel. d. Zeff. Ztg., Zf.) Dr. Friedrich Adler wird aus dem Kreise seiner näheren Bekannten als ein sehr exaltierter Mensch geschildert. Er war mit seinem Vater und mit der Partei zerfallen. Es bestehen keinerlei Anzeichen für irgend ein Komplott. Gestern abend griff in einer Vertrauensmännerversammlung der sozialdemokratischen Partei Friedrich Adler die Parteileitung auf das heftigste an. So könne es nicht weitergehen, man müsse zur Tat schreiten. Nach dem Kriege werde das Volk die sozialdemokratischen Führer für ihr Schweigen verantwortlich machen. Es müßten Rundgebungen stattfinden. Die Anwesenden trafen zumeist Adler in der entschiedensten Weise entgegen. Er war sehr erregt, schlug mit der Faust auf den Tisch und verließ das Beratungszimmer mit den Worten: „Wenn ihr nicht wißt, was zu geschehen hat, ich weiß es.“ Man hielt diese Worte für die Ankündigung seines Austrittes aus der Partei. Wie sich heute zeigte, hatte er sie anders gemeint. Als man nach dem Attentat Hand an ihn legte, sagte er: „Lassen Sie mich, ich werde nicht zu entkommen versuchen“, und gefragt, warum er die Schüsse abgegeben habe, erwiderte er: „Ich habe diesen Mann erschossen. Ich werde meine Verantwortung schon vor Gericht vorbringen.“

Die Kommentare der deutschen und österreichischen Zeitungen zu dem Attentat sind alle auf den gleichen Ton gestimmt. Alle Blätter drücken ihr Bedauern mit dem Opfer und ihren Abscheu über die Tat aus, die als Werk eines bis zur Grenze der Unzurechnungsfähigkeit exaltierten Menschen betrachtet wird. Der Partei, der der Täter angehörte, legt niemand die Tat zur Last, wie auch niemand einschneidende politische Folgen erwartet.

Lokalnachrichten.

* Königstein, 23. Okt. Bei der gestern stattgehabten Verlosung der von Herrn Maler Bertrand zum Besten der hiesigen Kriegsfürsorge gestifteten Delgemälde wurden folgende Gewinnummern gezogen:

1. Gewinn Los Nr. 363
2. Gewinn Los Nr. 468
3. Gewinn Los Nr. 91
4. Gewinn Los Nr. 413
5. Gewinn Los Nr. 162

Die Gewinne können gegen Abgabe der gezogenen Lose in dem Stener'schen Laden abgeholt werden.

* Anlässlich des Geburtstags J. Maj. der Kaiserin trugen gestern die öffentlichen Gebäude Flaggenhuld. — Der Fremdenverkehr war wie am vorhergehenden Sonntag mäßig. — Die kalte Witterung, die für die Garten- und Feldgemüse sowie die Kartoffeln vielfach Schaden brachte, hält leider noch an und ist auf einen Umschlag des Wetters vor Mitte der Woche wohl nicht zu rechnen.

* Dem Landsturm-Inf.-Regiment an den Kämpfen an der südöstlichen Front teilnehmend, wurde für bewiesene außerordentliche Tapferkeit auf einem Patrouillengang das Eisene Kreuz 2. Kl. und die österreichische Tapferkeitsmedaille verliehen. Wilhelm wurden diese Auszeichnungen vom Divisionskommandeur überreicht.

* Aus den neuesten amtlichen Verlustlisten: Heinrich Henrich, Niederhöchstädt, leicht verwundet, Johann Beder-Cronberg, leicht verwundet, Julius Ufinger-Niederreiffenberg, leicht verwundet, Unteroffizier Johann Scheib-Oberreiffenberg, leicht verwundet, Wilhelm Fries-Königsstein, vernichtet.

* Auf der Kriegs-Volksakademie des Rhein-Mainischen Verbandes in Diez a. d. Lahn wurde die Vertöstigung, während der 14-tägigen Dauer der Akademie, für die zahlreichen Teilnehmer der Versammlung einzig nur in Kochkisten hergestellt und waren alle Gäste äußerst befriedigt von der schmackhaften und wohlbedämmlichen Zubereitung der Speisen. Wer sich einmal von den vielfachen Vorzügen der „einfachen Kochkiste“ überzeugt hat, die auch für Marmeladenbereitung, zum Transport warmer Speisen, für Viehfütterung, zur Wäsche usw. in Betracht kommt, der will und kann sie nicht mehr entbehren. Gerade jetzt in der Kriegszeit, wo wir auf dicke Suppen, Mischgerichte, Gemüse mit Kartoffeln und Breie angewiesen sind, sind die Vorzüge der Kochkiste unschätzbar, werden doch alle diese Gerichte durch das langsame, stetige, gleichmäßige Kochen so sehr viel besser, als auf dem Herdfeuer, wo sie den Fährlichkeiten des Abrennens, des Ueberkochens und des Zerkochens zu ihrem Schaden ausgesetzt sind. Wie viel Hausfrauen stehen jetzt voller Ruhe beim Einholen der Lebensmittel, das oft so unberechenbare Zeit in Anspruch nimmt, an das Essen zu Haus denkend, das an solchen Tagen wohl kaum pünktlich fertig wird. — Wie ganz anders ruhig kann die Frau von zu Haus fern sein, sei es beim Einholen, sei es bei irgend einer Arbeit, auch im Feld oder Garten, die jetzt oft so dringend ist, wenn sie weiß, das Essen kocht ruhig und sicher weiter, und wird bestimmt zur Zeit fertig, wenn es zur richtigen Zeit und wohl verwahrt in die Kochkiste gesetzt ist. Die Kochkiste kann sich jede Hausfrau fast kostenlos herstellen; jede Art Kochtopf ist bei der Kochkiste nach Frankfurter System verwendbar. — Darum Hausfrauen kocht im Kriegsjahr mit der Kochkiste, Ihr vereinfacht Eure Arbeit und verbessert die Ernährung für die Familie. Anleitung zur Herstellung der Kochkiste und ihre Benutzung wird gern auch hier erteilt. Siehe Anzeige.

* Goldschmucksammlung der Schule. Auch die Schüler sollen wie bei der Goldmünzensammlung als Helfer zur Goldschmucksammlung herangezogen werden. Sie werden für die Werbung mit einem Ausweis, der den Schulstempel trägt, versehen. Entweder geben nun die Betrüger der Goldschmuck selber den Schülern, wofür sie am nächsten Tage die Quittung von der Schule erhalten, oder sie unterzeichnen nur eine Erklärung, nach der sie sich zur Herausgabe des Schmuckes verpflichten. In diesem Falle wird ihnen von der Goldankaufsstelle die günstige Zeit zur Ablieferung an einem bestimmten Tage durch Karte mitgeteilt. Nach Prüfung der Goldsachen erhalten sie den Betrag durch Vermittlung der Schule zugestellt. Bei jedem Schmuckstück, das mindestens 5 Mark bringt, bekommen sie die eiserne Gedemünze durch die Schule. — Die Schüler erhalten für ihre Vermittlungstätigkeit, wenn sie den Ankauf von Schmucksachen im Betrage von 200 Mark in die Wege geleitet haben, eine künstlerisch ausgestaltete Emailnadel, bei Beträgen von 500 Mark die eiserne Denkmünze. Die Reichsbank hat sich vorbehalten, bei vermittelten Beträgen von 1000 Mark den Schülern noch eine besondere Anerkennung zuteil werden zu lassen.

* Falkenstein, 23. Okt. Das Fest ihrer Silberhochzeit können morgen die Eheleute Ernst Wilhelm Reuß und Frau Elisabeth geb. Bind feiern.

* Schneidhain, 22. Okt. Fürs Vaterland gestorben ist von hier der Musikföhrer Johann Gossnauer im 23. Lebensjahre. Er war bis zu seiner Einberufung bei den Main-Kraftwerken beschäftigt und als tüchtiger Arbeiter geschätzt. Auch der hiesige Turnverein verliert in ihm ein treues Mitglied. Der Gefallene ist ein Sohn des Herrn Adam Gossnauer, von dem noch drei weitere Söhne vor dem Feinde stehen. Der Älteste hiervon, welcher als Freiwilliger mit 18 Jahren vor Ausbruch der Feindseligkeiten bereits in das Heer eintrat, ist inzwischen durch Verleihung des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet und zum Vizewachmeister befördert worden.

* Die Gemeinden Niederems, Büßems, Reichenbach und Steinischbach sowie der Besitzer des Kurhauses auf der Tenne, Herr Bargon, haben mit den Main-Kraftwerken A. G.

höchst a. M. einen Vertrag betr. Versorgung mit elektrischer Kraft zu Licht- und Kraftzwecken abgeschlossen. Auch die Gemeinde Reinborn wird in nächster Zeit dem Beispiel der vorgenannten Orte folgen und dürfte dann, da Oberems bereits elektrisches Licht hat, in dem hier unter dem Namen „Die Ems“ bekannten Landstrich die Petroleumlampe außer Betrieb gekommen sein.

Der Geburtstag der Kaiserin. Stiftungen des Kaisers.

Berlin, 22. Okt. (W. B.) Der Kaiser richtete anlässlich des Geburtstages der Kaiserin an den Minister des Innern nachstehende Allerhöchste Erlasse:

Den Geburtstag Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Meiner Gemahlin begehe Ich in diesem Jahre mit besonderer Dankbarkeit gegen Gott den Herrn, dessen Gnade uns durch die bisherige Bewahrung unserer im Felde stehenden Söhne das Glück unseres Hauses ungeschmälert erhalten hat. Ihrer Majestät ist es vergönnt gewesen, unter ihrem Schutze neue Männer und Frauen aus allen Kreisen unseres Volkes zu opferwilliger und erfolgreicher Arbeit im Dienste der aus dem Kriege erwachsenen Noth zu vereinen. Es liegt Mir am Herzen, allen diesen in der Heimat treu arbeitenden Kräften für ihr selbstloses Wirken Mein warmes Interesse und Meinen besonderen kaiserlichen Dank auszusprechen. Ich tue es in dem zuversichtlichen Vertrauen, daß sie nach dem Vorbilde unserer heldenmütigen Kämpfer an der Front in ihrer treuen Arbeit durchhalten werden, bis nach dem endgültigen Siege unserer Waffen unser Vaterland seine ganze Kraft der Heilung der im Kriege geschlagenen Wunden zuwenden kann. Mit warmer und inniger Theilnahme gedenke Ich am heutigen Tage auch aller derer, die nach Gottes Willen ein teures Familienglied dem Vaterlande haben opfern müssen, von denen viele überdies schwerer wirtschaftlicher Sorge gegenüberstehen. Die unter ihrem Voritz arbeitende Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen hat mit den ihr zugeflossenen reichen Gaben schon manche Leere trocknen dürfen. Sie wird, wie ich hoffe, ihre Fürsorge für die Hinterbliebenen unserer Helden immer weiter ausdehnen können. Als Zeichen Meiner persönlichen warmen Anteilnahme an dieser Ehren- und Herzenspflicht des deutschen Volkes habe Ich der Nationalstiftung erneut eine Summe von 100 000 Mark zugedacht und Meine Scholle mit der Ueberweisung dieser Summe in deutscher Kriegsanleihe beauftragt.

Großes Hauptquartier, den 22. Oktober 1916.

Wilhelm I. R.

Das unter dem Protektorat der Kaiserin und Königin in Regem wirkende Kaiserin Auguste Viktoria-Haus beabsichtigt eine vermehrte Ausbildung von Säuglingspflegerinnen für Kreise, Gemeinde und Familien und eine Erweiterung der Zentralstelle für Säuglingschutz, um die dringend erforderliche Belehrung über die Ernährung und Pflege des Kindes in die weitesten Kreise unseres Volkes zu tragen. Die Bekämpfung der noch immer hohen Säuglingssterblichkeit gewinnt im Zusammenhange mit dem zunehmenden Geburtenanstieg und den schweren Opfern des Krieges für die Zukunft des deutschen Volkes eine Bedeutung, die das warme Interesse und die tatkräftige Mitarbeit aller Vaterlandsbewohner beansprucht. Es ist Mir daher eine besondere Freude, anlässlich des Geburtstages der Kaiserin die Durchführung dieses Planes zu ermöglichen und die erforderlichen Bau- und Einrichtungskosten sowie einen wüsterischen Jahreszuschuß von 50 000 Mark aus der Mir zur Verfügung gestellten „Kaiser Wilhelm-Spende deutscher Frauen“ bewilligen zu können. Wenn Ich für die Erhaltung der künftigen Träger deutscher Volkstrost und deutschen Familienglücks die Spende der deutschen Frauen heranziehe, so habe Ich damit zugleich den Wünschen der freundlichen Förderinnen in besonderem Maße zu entsprechen. Ich erlaube Sie, im Einvernehmen mit dem Minister der öffentlichen Arbeiten die Pläne und Anschläge für einen Neubau zur Prüfung zu unterziehen und Mir alsdann mit Vorschlag zur Genehmigung vorzulegen. Dem Kuratorium möge Sie von meiner Entschiedenheit zum bevorstehenden Geburtstag Ihrer Majestät Kenntnis geben.

Großes Hauptquartier, den 20. Oktober.

Wilhelm R.

Von nah und fern.

Frankfurt, 22. Okt. Straßammer. Die Straßammer wurde das 21jährige Dienstmädchen Marie Conrad, das in sechs Fällen auf der Straße Kindern das zum Einholen von Sachen mitgegebene Geld abnahm, zu zwei Jahren Ge-

Sammelt Eicheln, Roskastanien und Bucheckern!

Um die vorbezeichneten Waldfrüchte zur Vorbereitung und für Futter nutzbar zu machen, ist eine Sammelstelle in dem oberen Teil des Schulneubaus errichtet worden, woselbst sie vormittags von 11-12 Uhr gegen Bezahlung von 6 Pfg. für 1 Pfund Eicheln, 4,5 Pfg. für 1 Pfund Roskastanien und 15 Pfg. für 1 Pfund Bucheckern abgegeben werden.

Die Sammelstelle für Eicheln, Roskastanien und Bucheckern wird am Freitag, den 27. d. Mts., geschlossen. Königstein im Taunus, den 23. Oktober 1916.

Der Magistrat: Jacobs.

Bekanntmachung.

Die Hundesteuerliste fürs 2. Halbjahr 1916 liegt vom 23. Okt. ab 8 Tage zur Einsicht auf Zimmer 7 des Rathauses offen. Königstein im Taunus, den 23. Oktober 1916.

Der Magistrat: Jacobs.

Constanza genommen.

Der deutsche Tagesbericht. Constantza genommen!

Großes Hauptquartier, 23. Okt. (W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht Mit unverminderter Stärke ging gestern der gewaltige Artilleriekampf auf dem Nordufer der Somme weiter.

Vom Nachmittag bis tief in die Nacht hinein griffen zwischen Le Sars und Lesbœufs die Engländer, anschließend bis Rancourt die Franzosen mit sehr starken Kräften an.

Unsere tapfere Infanterie, vortrefflich unterstützt durch die Artillerie und Flieger, wies in ihren zusammengeschlossenen Stellungen alle Angriffe blutig ab. Nur nordwestlich von Sailly ist der Franzose in einen schmalen Grabenrest der vordersten Linie beim Nachtangriff eingedrungen.

Südlich der Somme gelang am Vormittag unser Vorstoß im Nordteil des Ambos-Waldes nördlich von Chaumes. Heute nacht ist dort befehlsgemäß unsere Verteidigung ohne Einwirkung des Feindes in eine östlich des Waldstückes vorbereitete Stellung gelegt worden.

Heeresgruppe Kronprinz.

Zwischen Argonnen und Woivre war das Artilleriefeuer lebhaft.

Nähe der Aüste, im Somme- und Maasgebiet sehr rege Fliegertätigkeit.

22 feindliche Flieger sind durch Luftangriffe und Abwehrfeuer abgeschossen, 11 Flugzeuge liegen hinter unseren Linien. Boelcke bezwang seinen siebenunddreißigsten und achtunddreißigsten, Leutnant Frankl seinen vierzehnten Gegner im Luftkampf.

Flugzeuge des Feindes bewarfen Meß und Ortschaften in Lothringen mit Bomben. Militärischer Schaden ist nicht entstanden, wohl aber starben fünf Personen und erkrankten sieben weitere infolge Einatmung der den Bomben entströmten giftigen Gase.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarshalls

Prinz Leopold von Bayern.

Außer zeitweilig lebhaftem Feuer westlich von Lud und

fängnis, den 21jährigen Pader Karl Dörr, der einem Mädchen die Handtasche mit 700 Mark entriß, vier Fahrraddiebstähle beging und aus einem Wollgeschäft, in dem er tätig war, zwei Ballen Wolle entwendete, zu fünf Jahren Gefängnis und den 40jährigen, aus Nirsdorf, Kreis Buttlar, gebürtigen Kaufmann Arnold Schäfer, der, nachdem er eben eine Gefängnisstrafe von fünf Jahren wegen Heiratschwindels verbüßt hatte, hier einer Frau 3000 Mark abschindelte, zu drei Jahren Gefängnis.

Die hiesigen Mehger erheben lebhaften Widerspruch gegen die von der Stadtverwaltung geplante Einführung der Regieschlachtungen. Eine von fast 500 Mehgermeister besuchte Versammlung hat gestern eine entsprechende Resolution angenommen.

Limburg, 21. Okt. Der Pächter der Bahnhofswirtschaft, Herr J. P. Kradenberger wird am 1. Dezember von dem Pachtverhältnis zurücktreten und nach Frankfurt verziehen. Ueber die Neuverpachtung ist noch nichts Näheres bekannt geworden.

Hersfeld, 21. Okt. Das fünfjährige Töchterchen eines Landwirts in Unterhaun spielte mit Streichhölzern. Diese entzündeten sich und das Kind erlitt so schwere Brandwunden, daß es kurz darauf verstarb.

Hersfeld, 21. Okt. Geschäftliche Jungen haben im hiesigen Kreise das Gerücht verbreitet, daß demnächst alle Hühner beschlagnahmt würden. Wie jeder Schwach, so wurde auch dieser geglaubt, und damit nicht etwa die Städter oder Soldaten eine bessere Kost erhalten können, richteten viele Besitzer sofort ein fürchterliches Blutbad an unter ihrem unschuldig gackernden Federvieh. Natürlich ist an dem Gerücht kein Wort wahr, das Kriegsernährungsamt wird sich schon hüten, die Hennen zu schlachten, die dem Städter das eine Ei in zwei Wochen legen sollen.

Kartoffelerzeuger, die Kartoffeln verkaufen und abgeben, haben auf den Bezugsschein einen Vermerk über die abgegebene Menge zu machen und hierüber eine Liste zu führen, in welcher der Name, die Menge der gelieferten Kartoffeln und der Tag der Lieferung angegeben sein muß. Die Bezugsscheine sind nach der Lieferung unverzüglich auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 3, abzugeben. Die Polizeibeamten sind angewiesen, die Führung der Listen zu kontrollieren und gegen Zuwiderhandlungen energigisch vorzugehen.

Königstein im Taunus, den 20. Oktober 1916.

Die Polizeiverwaltung: Jacobs.

Sammeln von Bucheckern.

Die gesammelten Bucheckern werden an den Vorarbeiter Anton Pfaff abgegeben und zwar immer Samstag von 4-6 Uhr nachm. Derselbe zahlt auch den Sammellohn pro Pfund 20 Pfg. Die Bucheckern müssen in gereinigtem und getrocknetem Zustande abgeliefert werden. Erlaubnisheime zum Sammeln können beim Rgl. Degemeister Derrn Kammer in Empfang genommen werden.

Kaiserslautern im Taunus, den 20. Oktober 1916.

Der Bürgermeister: Haffelbach.

der jetzt durchgeführten gänzlichen Vertreibung der Russen vom Westufer der Karajowka keine besonderen Ereignisse.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl.

Keine Aenderung der Gesamtlage. Am Predeal-Pah machten wir 500 Rumänen, dabei 6 Offiziere, zu Gefangenen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls von Madensen.

Trotz strömenden Regens, bei aufgeweichtem Boden haben in unermüdlichem schnellen Nachdrängen die verbündeten Truppen in der Dobrudsch, vereinzelt Widerstand brechend, die Bahnlinie östlich von Murfatlar weit überschritten.

Constanza ist genau acht Wochen nach der Kriegserklärung Rumäniens von deutschen und bulgarischen Truppen genommen!

Auf dem linken Flügel nähern wir uns Cernawoda.

Ein Marineflugzeug landete weit im Rücken des zurückflutenden Feindes, zerstörte 2 Flugzeuge am Boden und kehrte unverfehrt zurück.

Mazedonische Front.

Im Cerna-Bogen ist durch Angriff von deutschen und bulgarischen Truppen der Feind in die Verteidigung gedrängt.

Ostlich des Wardar scheiterte ein nächstlicher Vorstoß gegen die deutschen Stellungen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Ein neuer Flugzeugangriff auf die englische Ostküste.

Basel, 23. Okt. (Priv.-Tel. d. Ztg., ff.) Havas gibt folgende amtliche Meldung aus London:

Sonntag nachmittag 1 Uhr erschien ein Flugzeug über Sherneß an der englischen Ostküste, in sehr großer Höhe. Es wurden vier Bomben abgeworfen, von denen drei in der Nähe des Hafens und die vierte beim Bahnhof niederkamen. Diese beschädigte einige Eisenbahnwagen. Englische Flugzeuge stiegen zur Verfolgung des Feindes auf, der in nordöstlicher Richtung entwand. Es gab keine Opfer.

Landau, 20. Okt. Der Geschäftsführer der Allgemeinen Ortskrankenkasse für den Distrikt Germersheim Joh. Huber wurde von der Landauer Straßammer wegen Untreue und Privatuntersuchung zu einer Zuchthausstrafe von 3 Jahren 6 Monaten verurteilt. Schon zu einer Zeit, als der Angeklagte noch Polizeikommissar in Bad Rissingen war, schwindelte er einem Pfarrer 4000 Mark angeblich für Ration ab. Der Geprellte sah keinen Pfennig Geld mehr davon. Am meisten rupfte er die Allgemeine Ortskrankenkasse Germersheim, denn er brachte es fertig, in nicht ganz 1 1/2 Jahren nicht weniger als 23 391 Mark zu unterschlagen und das Geld mit Frauenzimmern zu verprassen.

Berlin, 21. Okt. Ein wahres Räuberleben führten fünf jugendliche Burschen im Alter von 15 bis 17 Jahren, die nach Ausführung von vielen Diebstählen verhaftet werden konnten. Die Nacht über schliefen die Burschen regelmäßig in den großen Kästen, die die Stadtverwaltung zur Aufbewahrung des Straßenstreusandes aufgestellt hat. Die Ermittlungen ergaben, daß die jugendlichen Diebe unglaublicher Weise von Schankwirten zu ihren Diebstählen verführt wurden. Die Wirte scheuten sich nicht, ihnen täglich gestohlene Torten, Gänse und die übrigen Schwaren abzukaufen. Einige Wirte sind bereits ermittelt worden.

Vorausichtliche Witterung

nach Beobachtungen des Frankfurter Physikalischen Vereins.

Dienstag, 24. Oktober: Wolkig bis heiter, trocken, etwas milder, in höheren Lagen geringer Nachtfrost.

Lufttemperatur. (Celsius.) Höchste Lufttemperatur (Schatten) des gestrigen Tages + 4 Grad, niedrigste Temperatur der vergangenen Nacht + 1 Grad, heutige Lufttemperatur (mittags 12 Uhr) + 5 Grad.

Eine Dame für

Büroarbeiten

gesucht.

Kriegervitwen oder Kriegerfrauen werden berücksichtigt. Schriftliche Meldungen sind zu richten an die Betriebsdirektion der Rheinbahn Höchst-Königstein.

Suche für sogleich

1 Alleinmädchen, und zur Aushilfe sogleich Mädchen oder Frau. Frau Hauptmann Becker, Kgst.

Klosterstr. Doppelhaus.

Vom 1. Januar ab eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Bad und Zubehör zu vermieten. Näheres M. Söhngen, Königstein i. Ta.

Zum 5. Male in Königstein i. T.!

Bis längstens Donnerstag, den 26. Oktober, trifft

wieder ein Waggon Emaillewaren

zum Verkaufe hier ein und wird der Verkauf derselben bis Montag, den 6. November verlängert.

Verkaufsstätte: Saal, Gartenwirtschaft und Halle des „Frankfurter Hofes“, R. Berteiser in Königstein.

Verkaufszeit: von morgens 8 Uhr bis abends 7 Uhr.

Hochachtend

Frau KARL DORP aus Elberfeld.

Jugendlichen-Zulage.

Auf Verfügung des Herrn Landrats zu Bad Homburg v. d. H. werden an jugendliche Personen im Alter von 12 bis einschließlich 17 Jahren eine Mehrlulage von 500 gr für den zweiwöchentlichen Zeitraum gewährt. Jugendliche, welche Schwerarbeiter sind und bereits eine Zusatzkarte beziehen, haben keinen Anspruch auf die Zulage. Letztere ist im Rathaus, Zimmer Nr. 4, zu beantragen.

Königstein im Taunus, den 20. Oktober 1916.

Der Magistrat: Jacobs.

Bekanntmachung für Falkenstein.

Die Heeresverwaltung bedarf dringend der Anlieferung von Wiesenheu. Landwirte, welche dasselbe jetzt abliefern, erhalten die Menge auf die später festzusetzende Menge angerechnet und wollen das verfügbare Quantum bis zum 25. Oktober auf dem Bürgermeisteramt anmelden.

Der Bürgermeister: Hasselbach.

Täglich nachmittags von 5 bis 6 Uhr

kann die

Kochkiste im Gebrauch eingesehen werden bei Frau von der Hagen, Königstein.

Offeriere 10 Waggon

Didwurz in Waggonladungen per Zentner Mt. 2.70
(frei Bahnhof)
in kleinen Ladungen „ „ 2.80
Futterzuckererbsen „ „ 3.00
Gelbfleischige Speisefohltrabi „ „ 5.20
auch erhalte ich nächste Woche noch einen Waggon rote Speisefarotten per Zentner 10 M. und bitte um gefällige Bestellung
Heinrich Scheurich, Kelkheim.

Geschäftsempfehlung

Den verehrlichen Einwohnern von Döckenhausen, Eppstein und Umgegend zur gefälligen Kenntnis, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes übernommen habe und der Zeit entsprechend weiterführen werde. Ich halte mich in Lieferung von Topfpflanzen, Schnittblumen, Kränzen usw. bestens empfohlen und bitte um geneigten Zuspruch.

Frau Herm. Rüdiger Wwe.,
handelsgärtnerei,
Döckenhausen bei Eppstein i. T.

Tüchtige Erdarbeiter

Stunde 80 Pfg. nach der Lokomotivverhältnisse in Ried a. Main zu Vorarbeiter Krämer sucht Pfistermeister HUPPERT, Frankfurt a. M.

Tüchtiger, braver

Arbeiter

bei gutem Lohn gesucht.

Joh. Konrad Söhne, Königstein.

Suche ein gutes Klavier

für längere Zeit in Königstein

zu mieten.

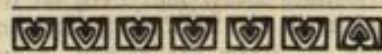
Angebote an d. Geschäftst. erbeten.

Schönes Einlegscheine

zu verkaufen bei Wilhelm Müller, Eimburgerstr. 3, Königstein.

Trauer-Drucksachen

sach durch Druckerei Kleinböhl.



1916 erschienen!

Fünfte verbesserte Auflage
(7. - 10. Tausend)

Königstein im Taunus

Ein Wegweiser

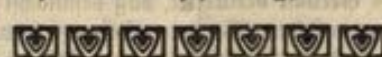
für Fremde und Einheimische
mit Ansichten von Königstein
:: und Orientierungskarten ::

- 75 Pfennig -

Zu haben

Buchhandlung H. Strack
und beim

Herausgeber und Verlag
Ph. Kleinböhl, Königstein i. T.



Im Kampfe fürs Vaterland fiel am 13. Oktober unser innigstgeliebter Sohn und treuer Bruder, der Schütze

Johann Gossenauer

Masch.-Gew.-Abt. Landw.-Inf.-Regiment 228

im 23. Lebensjahre, wovon wir schmerz erfüllt Mitteilungs machen.

Die tieftrauernden Eltern
und Geschwistern.

Schneidhain, den 22. Oktober 1916.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Herbstsperrzeit für die Tauben ist für die Zeit vom 15. Oktober bis 30. November festgesetzt.
Königstein im Taunus, den 12. Oktober 1916.

Die Polizeiverwaltung: Jacobs.

Bekanntmachung für Kelkheim.

Öffentliche Aufforderung betr. Veranlagung zur Einkommensteuer.

Die Veranlagung zur Einkommensteuer erfolgt in der Regel am dem Orte, wo der Steuerpflichtige zur Zeit der Personenbestandsaufnahme (15. Oktober d. J.) seinen Wohnsitz oder in Ermangelung eines solchen seinen Aufenthalt hat. Einen Wohnsitz im Sinne des Einkommensteuergesetzes hat jemand an dem Orte, wo er eine Wohnung inne hat, welche auf die Aussicht der dauernden Beibehaltung einer solchen schließen lässt.

Im Falle eines mehrfachen Wohnsitzes steht dem Steuerpflichtigen die Wahl des Ortes der Veranlagung zu. Hat er von diesem Wahlrecht keinen Gebrauch gemacht, und ist die Veranlagung an mehreren Orten erfolgt, so gilt nur die Veranlagung an demjenigen Orte, an welchem die Einkünfte zu dem höchsten Steuerbetrage stattgefunden hat. Gemäß Art. 39, Nr. 3, Abs. 2 der Ausführungsanweisung zum Einkommensteuergesetz muß von dem Wahlrecht bis zum Beginn der Vereinfachung (1. November) Gebrauch gemacht werden; eine spätere Ausübung desselben wird bei der Veranlagung nicht berücksichtigt.

Ich fordere daher diejenigen Steuerpflichtigen, denen den vorstehenden Bestimmungen gemäß die Wahl des Veranlagungsortes zusteht, in ihrem eigenen Interesse auf, bis zum 25. Oktober d. J. der zuständigen Ortsbehörde den Ort, an welchem sie veranlagt zu werden wünschen, anzuzeigen.

Bad Homburg v. d. H., den 4. Oktober 1916.

Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungskommission.
J. B. v. Bernus, königlicher Landrat.

Wird veröffentlicht.

Die Anmeldung hat bis spätestens 25. Oktober im Rathaus zu erfolgen.
Kelkheim im Taunus, den 21. Oktober 1916.

Der Bürgermeister: Aremet.

Für Herbst und Winter!

Damenhüte und Kinderhüte jeder Art. (Aufarbeiten getragener Hüte billigst.)

Kostüme, Kostümröcke, Blusen. — Damen-Mäntel, Kinder-Mäntel etc. — Kinderkleider, Schürzen.

— — — Kleiderstoffe und Blusenstoffe jeder Art. Unterzeuge, Handschuhe, Strümpfe etc. — — —

Kaufhaus Schiff, Höchst a. M.

Königsleinerstraße Nr. 7, 9, 11, 11a

Bezugsscheine nicht vergessen!